

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 24 (1902)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1902.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. —

Für die kleine Welt à „ —. 60

Koch- und Haushaltungsschule à „ —. 60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Ein herzlich Glückwunsch zum neuen Jahr. Gedicht: Ein Jahr ist hin — ein Jahr beginnt. — Neujahrsgedanken. — Der Neujahrstag und seine Bedeutung. — Ein neues Schul- und Erziehungssystem. — Maß halten. — Toilette bei den Frauen wider Naturdöller. — Gedicht: Zum neuen Jahr. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. — Briefkasten. Erste Beilage: Briefkasten. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 2.

Gedicht: Nacht. — Unverstanden. — Mechanismus der Verdauungsorgane. — Zur Frage der Spitalbehandlung. — Weibliche Studierende an der Hochschule Bern. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Verkauft. — Ein entzückter Gatte! — Ein Zeichen der Zeit. — Die weiblichen Postbeamten in der deutschen Metropole. — Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Alles verschneit. — Erzieherische Gedanken. — Mechanismus der Verdauungsorgane (Fortf.). — Die Reform der weiblichen Kleidung. — Eine unabhängige Frau. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Vorwurf.

Nr. 4.

Gedicht: Nachts bei Tische sitzt die Mutter. — Gute Nacht. — Die Schreibmaschine und das Maschinenschreiben. — Mechanismus der Verdauungsorgane (Fortf.). — Zeige mir, wie du rauchst, und ich sage dir, wer du bist. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Plakatwettbewerb. — Zur Geschichte des Strumpfes. — Eine moderne Neujahrspredigt. — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Das Glück. — Selbstkontrolle. — Mechanismus der Verdauungsorgane (Fortf.). — Die Geschichte vom Hauskreuz. — Reuchbustentrante Kinder auf der Reise. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Eine kaiserliche Küche.

Nr. 6.

Gedicht: Die Krone. — Die Bitte um Geld. — Mechanismus der Verdauungsorgane (Schluß). — Blumenbust und Stimme. — Aus Kindermund. — Wie placierte man das Fahrrad im Winter? — Eine tüchtige Frau. — Gedicht: Kindliche Zurechtweisung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. — Briefkasten. Beilage: Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Willst du die brausende Jugend verstehen. — Ueber Höflichkeit. — Ein Stoßfeuer. — Der Durchschnittsmensch. — Einfluß der Verdauung auf die Arbeit. — Raucherinnen in England. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Gedicht: Am Aschermittwoch. — Briefkasten. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 8.

Gedicht: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? — Auch ein Wort zur Gesundheitspflege. — Zum Artikel Gesundheitspflege. — Wie lebt der Unbemittelte? — Ein neues Heilssystem. — Die schlanken Taille. — Frauen als Lehrerinnen an der Hochschule. — Ein weiblicher Generalkonsultatssekretär. — Zum Gedenken. — Der Fuß und

der Charakter. — Gedicht: Das Kindesauge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 9.

Gedicht: Märzsonnenschein. — Wie lebt der Unbemittelte? — Münchner Briefe. — Internationale Ausstellung der von Frauen betriebenen Gewerbe. — Ehrenmedien. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Gedicht: Das Hemd des Glücklichen. — Briefkasten. Zweite Beilage: Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 10.

Gedicht: Morgenländen. — Münchner Briefe (Schluß). — Berühmte weibliche Ärzte. — Neues vom Büchermarkt. — Frauenstimmrecht. — Die Petition zu Gunsten der unverheirateten Mütter. — Das Tragen von Celluloidkappen ist gefährlich. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Spruch: Ein neuer Sisyphos.

Nr. 11.

Gedicht: Heimweh. — Die Frau außer der Ehe. — In banger Sorge! — Suggestion bei Kindern. — Anstalten für Schwachsinnige. — Ein Frauenrestaurant. — Weibliche Zahnärzte. — Zum Frauenstimmrecht in Deutschland. — Gedicht: Meiner Mutter. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: der Wettermacher.

Nr. 12.

Gedicht: Geflüster der Nacht. — Die Frau außer der Ehe (Fortf.). — Die Dual der „Gartenhände“ und ihre Abhilfe. — Zur Frauenadresse für die Buren. — Die Frauen als Ärzte. — Gut ab! — Die Elektrizität als Schmerzmittel. — Die Frauen und das Morphium. — Sprechsaal. — Gedicht: Mütterlein. — Herzliche Bitte! — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Spruch. — Was sagt der Physiologe dazu? — Briefkasten.

Nr. 13.

Gedicht: Ostergruß. — Auch eine Osterbetrachtung. — Die Frau außer der Ehe (Schluß). — Die Dual der „Gartenhände“ und ihre Abhilfe (Schluß). — Gedicht: Sorge und Liebe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Empfangsanzeige. — Briefkasten.

Nr. 14.

Gedicht: Osterlied. — Ein hygienisches Heiratskapitel. — Ein nationales Erziehungsmittel. — + Fräulein Erne. — Gedicht: O weiß' im Trost kein Herz zurück! — Ueber Pariser Modelaunen. — Schließt das Sonnenlicht nicht ab! — Für Schwerhörige. — Der Handel mit Menschenhaaren. — Die neue gemeindeutsche Rechtschreibung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Empfangsanzeige. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 15.

Gedicht: Komm o Venz! — Die Bildung unserer Töchter. — Die Höflichkeit in der Familie. — Luft und Licht. — Keine Vergiftung mehr. — Schönheitsdoktrinen. — Abgerissene Gedanken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Seeglocken. — Empfangsanzeige und Dank.

Nr. 16.

Gedicht: Frühlingsgruß. — Gelbinnen inmitten der Genußsucht unserer Zeit. — Kinder und Blumen. — Ein Riesenhaustier. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Empfangsanzeige und Dank. Gedicht: Kehre ein! — Zur Pflege des Auges. — Ein praktischer Pfarrer. — Briefkasten.

Nr. 17.

Gedicht: Wohl über Nacht. — Das Verhältnis der Kinder zu den Eltern. — Keinen Gebrauch davon machen! — Der Milchverbrauch in der Schweiz. — Eine tröstliche Entdeckung. — Diphtheritische Kagen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Das taube Mütterlein. — Wie soll die Frau sein? — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 18.

Gedicht: Heimweh nach der Schweiz. — Unser Schicksal. — Geiz und Sparsamkeit im Hause. — Taktlosigkeit. — Kinderglück. — Persische Frauen. — Ein Armenhaus für Tiere. — Sprechsaal. — Gedicht: Jung Frühlings. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Träume der Sehnsucht. — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 19.

Gedicht: Kurze Luft. — Die Macht der Frau. — Wie macht man sich in der eigenen Familie beliebt? — Wissenschaftliche Spielereien. — Luxus in der Strumpfindustrie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Wo magst du sein? — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 20.

Gedicht: Mutterglück. — Acht Jahre Schreibunterricht und die Folgen davon. — Ein Nervenanst über nervöse Frauen. — Wie macht man sich in der eigenen Familie beliebt? (Schluß). — Was ist der Jörn? — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Das Weichen. Briefkasten.

Nr. 21.

Gedicht: Ankunft des Morgens. — Die Quellen des Glücks. — Allerlei „Plaudereien!“ — Was ich im Frühling von unsern gesiederten Sängern gesehen und vernommen. — Frauen in der französischen Ehrenlegion. — Ehre ihrem Andenken. — Sprechsaal. — Gedicht: Dem Vaterland. — Briefkasten. — Ein Großstadtbild. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Ich trag' ein Vögelin in der Brust. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 22.

Gedicht: Hör' auf mein Herz, von einer Zeit zu fingen. — Ein Beitrag zur Erziehungsfrage. — Münchnerbriefe. — Die Keller lüften. — Gedicht: Was fiel dem Himmel ein? — Wozu die Reformkleidung gut ist. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Konversation. — Ein Kinematograph für Blinde. — Briefkasten.

Nr. 23.

Gedicht: Hüte dich! — Unvergeßliche Worte. — Münchner Briefe (Schluß). — Gartenarbeit im Selbstversahren. — Morphiumsucht. — Frauenarbeit in London. — Weibliche Defektives. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Gedicht: Das erste Sommergras. — Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Abends. — Spruch.

Nr. 24.

Gedicht: Vogelweisheit. — Der „Sonnenkahl des Hauses“. — Mehr Raum für körperliche Betätigung. — Seele und Schrift. — St. Gallische Jubiläumssfeier 1903. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Abend. — Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein. — Zu langer Rock, zu kurzer Verstand. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 25.

Gedicht: Mutterglück. — Salon und häusliche Geselligkeit. — Die Erziehung des Weibes für seinen Beruf. — Ueber die Rangeligkeit der Menschen. — Gedicht: Am Abend vor dem Scheiden. — Die Kaffeebohne als Heilmittel. — Sprechsaal. — Preisausschreiben. — Feuilleton: Was meine Rätke gekonnt hat. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Erste Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken. Zweite Beilage: Spruch. — Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Blüte und Frucht. — Hochgebildet und praktisch. — Die Erziehung des Weibes für seinen Beruf (Schluß). — Das Weinen. — Schweiz gemeinnütziger Frauenverein. — Sprechsaal. — Feuilleton: Was meine Rätke gekonnt hat. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Donner. — Frauenarbeit in Frankreich. — Kinder als Garderobestücke. — Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: Kinderfüßchen. — Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens. — Damenflehpen. — Hochgebildet und praktisch (Schluß). — Ein Ueberkind. — Wachstum und Alter. — Für Schlaflose. — Der erste weibliche Stationschef. — Wie die Heilkunft in Korea ausgeübt wird. — Sprechsaal. — Feuilleton: Was meine Rätke gekonnt hat. Erste Beilage: Gedicht: Großstadt-Johlle. — Zur Abstinenz. — Briefkasten. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 28.

Gedicht: Die Thräne. — Der Beruf und die Stellung der Frau. — Schweizerischer abstinenter Frauenbund. — Sind wir schön? — Die schweizerische Pflegerinnen-Schule mit Frauenhospital in Zürich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Was meine Rätke gekonnt hat. Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Gedicht: Der Kinder ist das Himmelreich. — Anstichtspostkarten. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 29.

Gedicht: Es gingen Zwei. . . . — Erziehung. — Der Beruf und die Stellung der Frau (Fortf.). — Die Frauenthätigkeit in Frankreich. — Die Ungleichheit des Körpers. — Männerraub. — Sprechsaal. — Feuilleton: Was meine Rätke gekonnt hat. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. Beilage: Spruch: der gl! — Ehrenmedien. — Zur Warnung. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Mein Freund. — Ferien. — Erziehung (Fortf.). — Der Beruf und die Stellung der Frau (Fortf.). — Kongreß zur Unterdrückung des Mädchenhandels. — Eheheiratsstatistik. — Sprechsaal. — Feuilleton: Was meine Rätke gekonnt hat. — Feuilleton: Eine verirrte Seele. — Briefkasten. Beilage: Spruch. — Obsterverwertungskurs. — Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.

Nr. 31.

Gedicht: Pflichten. — Häusliche Tugenden. — Erziehung (Schluß). — Der Beruf und die Stellung der Frau (Fortf. und Schluß). — Frauenschönheit. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Was meine Kätche gekostet hat (Schluß). — Feuilleton: Eine verirrte Seele.

Beilage: Briefkasten. — Ein neues Gesellschaftsspiel. — Neue Mode.

Nr. 32.

Gedicht: Aufreife. — Ein Erbfeind. — Frauenschönheit (Schluß). — Die Laune. — Der Morgenhusten. — Ein bescheidener Wunsch. — Der Khabarber. — Kampf gegen die Motten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Es geht mir gut. — Wo liegt die Wahrheit und wo das Heil? Warum lieben geschickte Männer so oft beschränkte Frauen. — Ein „Erbfeind“ (Schluß). — Schönheitsoperationen. — An die Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“. — Dienstmädchen-Nachricht. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Wenn... Feuilleton: Eine verirrte Seele.

Beilage: Gedicht: Was mich zog. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Zeiger. — Wo liegt die Wahrheit und wo das Heil? (Fortf.). — Ein Zeitbild. — Das Erzählen ein Erziehungsfaktor. — Eine schlimme Wirkung der Großbasare. — Je mehr er hat, je mehr er will. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die letzte Ehre. — Feuilleton: Eine verirrte Seele.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Liebesklage. — Wo liegt die Wahrheit und wo das Heil? (Schluß). — Ein folgenschwerer Irrtum. — Ein guter Rat. — Wie die Kunden betrogen werden. — Die linke Hand. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die letzte Ehre (Schluß).

Beilage: Gedicht: Vor der Ernte. — Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Friede in der Natur. — Kinderschutz. — Die Erziehung der Knaben. — Haartrachten im klassischen Altertum. — Ein Frauenberuf in Gefahr. — Die Wirkung der Fleischverteuerung. — Eine bedenkliche Thatsache. — Der Korb im Leben der Frau. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine verirrte Seele.

Beilage: Moderne Wohltätigkeit. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Herbstlied. — Ueber den Durchbruch unserer Alltagsgewohnheiten. — Zur Pflege der Füße. — Haartrachten im klassischen Altertum (Fortf.). — Wie entsteht Muskelermüdung? — Sprechsaal. — Feuilleton: Das Grab-Engelchen. — Feuilleton: Eine verirrte Seele (Schluß). — Briefkasten.

Beilage: Gedicht: An Schweizerbue.

Nr. 38.

Gedicht: Getroffen! — Herbst. — Ueber den Durchbruch unserer Alltagsgewohnheiten (Schluß). — Haartrachten im klassischen Altertum (Schluß). — Dienstbotenversicherung. — Hauswirtschaftliche Ausbildung der Arbeitsschullehrerinnen. — Frauen in leitender Stellung. — Mittel gegen Insektenstiche. — Anmeldung treuer Dienstboten zur Prämierung 1902. — Sprechsaal. — Feuilleton: Wer wirft den ersten Stein? — Feuilleton: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 39.

Gedicht: Der Dattelfern. — Gegen die Auswüchse des Vereins- und Festmens. — Weiblicher Einfluß. — Frauen als Erzieher. — Sprechsaal. — Feuilleton: Wer wirft den ersten Stein? — Feuilleton: Das Grab-Engelchen (Schluß). — Feuilleton: Ehrenmeldung. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Glück. — „Stiefmütter!“ — Das moderne Weib als Dienstmagd. — Englische Frauenquartiere. — Vom Mädchenhandel. — Ein Kapitel für die Küche und deren Beförderinnen. — Blindenheim Zürich. — Abgerissene Gedanken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Wer wirft den ersten Stein? — Feuilleton: Der Herr Chef. — Feuilleton: Gedicht: Geh nicht vorüber. — Memento! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Zersprungen. — Vom Willen in der Erziehung. — Wertgegenstände. — Zur Reformkleidung. — Sprechsaal. — Gedicht: am Strande. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Der Herr Chef (Schluß). — Feuilleton: Wer wirft den ersten Stein? — Feuilleton: Bund schweizerischer Frauenvereine. — Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 42.

Gedicht: Tag und Nacht. — Zur Frauenfrage (Schluß). — Zurück zum Leberthran. — Wie verhindert man das Schnarchen? — Ursachen der Kahlköpfigkeit. — Die neue Frauenracht. — Das Recht der unehelichen Kinder. — Frauen in der Armen- und Waisenpflege. — Sprechsaal. — Feuilleton: Wer wirft den ersten Stein? (Schluß). — Feuilleton: Vor'm Thor. — Feuilleton: Die neu entdeckte Heilkrast. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Allerseelen. — Zur Frauenfrage (Schluß). — Zum Artikel „Das moderne Weib als Dienstmagd“. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Eine praktische Fortbildungsschule für Mädchen. — Das Recht am eigenen Bild. — Nur ein Kind. — Ein Roman aus dem Leben. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Vor'm Thor. — Feuilleton: Gedicht: Es kam und flog der Lenz. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Am Allerseelentag. — Schulung und Erziehung. — Weimarer Eindrücke. — Ein Fortschritt. — Im Wechsel der Tage. — Ein Preisauschreiben für Frauen. — Sprechsaal. — Gedicht: Krone des Lebens. — Feuilleton: Vor'm Thor. — Feuilleton: Gedicht: Winternähe. — Briefkasten. — Das Unebenmaß der menschlichen Glieder.

Nr. 45.

Gedicht: Spätherbst. — Der menschliche Körper, eine Wärmemaschine. — Weimarer Eindrücke (Fortf.). — Eine Schreibmaschine für Blinde. — Eine unheimliche Statistik. — Ein amerikanischer Mode-Truß. — Sprechsaal. — Vom Klapperstorch. — Feuilleton: Vor'm Thor. — Briefkasten. — Feuilleton: Spruch. — Frauenberufe in den Vereinigten Staaten. — Die Röntgenstrahlen als gefährliches Enthaarungsmittel. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 46.

Gedicht: Reid. — Konversation. — Weimarer Eindrücke (Fortf.). — Das Ende der Tanzkunst. — Ein geselliger Erlass, der zu denken gibt. — Frauenstudium. — Eine gut dotierte Kochschule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Vor'm Thor. — Feuilleton: Ein eigentümlicher Beruf. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Schnee. — Welches ist der Einfluß des Lichtes auf die Tiere und den Menschen. — Weimarer Eindrücke (Fortf.). — An die Mädchen und Frauen der Schweiz! — Sprechsaal. — Moritur. — Briefkasten. — Feuilleton: Vor'm Thor. — Feuilleton: Gedicht: Meine Mutter. — Darf ein Herzkranker heiraten?

Nr. 48.

Gedicht: Wo? — Weihnachtszauber. — Weimarer Eindrücke (Fortf.). — Die Hoffnung. — Sprechsaal. — Der Gerber von Mascara. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Vor'm Thor. — Feuilleton: Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Wieder im Sturm. — Lesen und Vorlesen. — Weimarer Eindrücke (Schluß). — Gesellschaftliche Ziele. — Sprechsaal. — Der Gerber von Mascara (Schluß). — Gedicht: „To Guß.“ — Feuilleton: Vor'm Thor. — Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Dezember: Geseget sei die Hand, die einem Kinde Freude bereitet. — Weg mit den Grillen und Sorgen. — Bei den Puppenmachern. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Vor'm Thor (Schluß). — Briefkasten. — Erste Beilage: Gedicht: Es schneit. — Gegen das Einfrieren der Wasserleitungen. — Neues vom Büchermarkt. — Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 51.

Gedicht: Christnacht. — Himmelsbotschaft. — Auch ein Feiertagskapitel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Zwillinge. — Erste Beilage: Gedicht: Weihnachtsnähe. — Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Weihnacht. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal.

Nr. 52.

Gedicht: Zum Jahreschluß. — „Glück“. — Glückseligkeit in alter Zeit. — Lesen und Bildung. — Die Lachkur. — Eine Untersuchung über die Schulprüfungen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Zwillinge. — Erste Beilage: Gedicht: In der Neujahrsnacht. — Eine Werbung per Telephon. — Eine erbauende Demonstration. — Zweite Beilage: Am Altjahrabend. — Neues vom Büchermarkt.